



Politische Rundschau. Deutschland.

Eine offizielle Kundgebung betreffs eines... England und dem Kaiser Wilhelm...

Das Einführungsgezet zum Bürgerlichen Gesetzbuch ist neulich auch von den nicht preussischen Bundesregierungen beraten worden.

Von einer Interpellation oder einem Resolutionsantrag im Reichstag behufs Stellungnahme desselben zum lippechen Erbfolgekrieg scheint nun doch abgesehen werden zu sollen.

Die Ausschüsse zur Vorberatung des Gesetzes über die Konsumvereine und des Entwurfs gegen den unlauteren Wettbewerb...

Den Kaiser Wilhelm-Kanal haben während des Vierteljahres vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1895 3556 Schiffe mit einem Netto-Tonnagegehalt von 445 702 Reg.-T. benutzt...

Eine Aenderung des sächsischen Landtagswahlrechts nach dem Muster des preussischen scheint von der Regierung ernstlich geplant zu werden.

Zum strafrechtlichen Vorgehen gegen die sozialdemokratische Parteiorganisation teilt der Vorwärts mit, daß die Abgg. Auer, Debel, Gerlach, Liebknecht und Singer...

Dr. Lueger hat wegen der Auflösung des Wiener Gemeinderats eine Beschwerde beim Reichsobersten Gerichtshof eingereicht.

Die sardinischen Abgeordnetenhausmitglieder haben die Mitteilung, daß der Kaiser Franz Joseph die Erlaubnis erteilt habe, am 8. Juni anlässlich der Millenniumsfeier in Wien die sardinische Krone zu empfangen...

Schnell trat er mit freudlichem Gruß an heran und redete sie mit mitleidbebender Stimme an. „Fräulein Wanda, ich sehe, daß auch Ihnen Leid geschehen ist. Tragen wir beide mit mir und Gottvertrauen, was uns das Geschick anlegt hat!“

„Wohlgeliebt, ich es ahnen können,“ fuhr Wanda klagend fort, „denn seit jenem unglückseligen Sonntag in St. hat er sich nicht mehr bei uns sehen lassen, doch wollte ich es dennoch nicht glauben.“

Gaus, über eine würdige Beteiligung bei dieser Feier Beschluß zu fassen.

Frankreich. \*Ministerpräsident Bourgeois hielt in Lyon bei einem Banquet am Sonntag eine politische Ansprache, in der er besonders die auswärtige Politik Frankreichs berührte.

Der „Opinion“ zufolge soll der am Sonntag stattgehabte Ministerrat beschlossen haben, den Zusammenritt des Parlaments bis zum nächsten Monat hinauszuschieben.

Spanien. \*Martinez Campos meldet am Montag aus Havana, daß der General Navarro den Führer der Aufständischen, Maceo, auf seiner Flucht in Brigonza erreicht und geschlagen habe.

Rußland. \*Verhältnismäßig günstig, mit einem Ueberschuß von nahezu 8 1/2 Millionen Rubel schließt der Haushaltsvoranschlag des russischen Reiches für das Jahr 1896 ab.

Die ganze russische Artillerie wird so schnell als möglich neue Geschütze (34 zöllige nach dem System Bange erhalten, an Stelle der jetzigen Krupp'schen.

Die Lage der Türken in Armenien hat sich recht ungünstig gestaltet. Infolge außerordentlich rauhen Wetters und großer Schneeverwehungen mußten von türkischer Seite die Operationen bei Zeitum eingestellt werden.

Aus Bulgarien wird gemeldet: Der Fürst will ins Ausland reisen; die Demission Stoilows und ein Kabinett Grewow ständen bevor.

Präsident Krüger hat einen Aufruf an

die Bürger erlassen, in welchem er dieselben auffordert, der Regierung zu helfen, die Südafrikanische Republik zu einem Lande zu machen, in welchem Mitglieder aller Nationalitäten brüderlich nebeneinander wohnen können.

Die Verhaftungen verdächtiger Personlichkeiten in Transvaal werden fortgesetzt, eine Anzahl Mitglieder des unruhlich bekannte Reform-Komitees“ und der Präsident der „Transvaal-Union“ sind von der Boers-Regierung unter der Beschuldigung des Hochverrats gegen Transvaal in Haft genommen worden.

Aus dem Reichstage.

Die Beratung des Margarinegesetzes wurde am Montag beendet und die Vorlage an eine Kommission verwiesen. Die Abgg. Weis (freis. Vp.) und Harm (soz.) wandten sich lebhaft gegen die Vorlage, in der sie nichts als ein Entgegenkommen gegen die Agrarier auf Kosten der niederen Volksklassen sahen.

Abg. Mintelen (Centr.): Ich vermissen in der Vorlage Maßnahmen, um Rechtsirrtümern seitens der Geschworenen vorzubeugen, bezw. sie abzuwenden.

Abg. Lenzmann (freis. Vp.): Es sind jetzt nahezu 15 Jahre, daß die beiden Kardinalfragen, die Einführung der Berufung in Strafsachen und die Einführung der unschuldhigen Justizopfer, auf der Tagesordnung stehen.

Die Verurteilung der Türken in Armenien hat sich recht ungünstig gestaltet. Infolge außerordentlich rauhen Wetters und großer Schneeverwehungen mußten von türkischer Seite die Operationen bei Zeitum eingestellt werden.

direkt vor sitzenden Richter stellt ein Freigesprochenen auch die Reichsgerichtsbarkeit werden. In Verurteilungen kann nur der Landesgerichtshof sein.

Abg. Gernstorff (freis. Vp.) Auf die Erhöhung der Kollegienzahl eher ganz auf fünf Richter ich keinen Wert. Für Kompetenzgrenze Höfengerichte ließe sich leicht noch manchem.

Abg. Stagen (soz.): Die Frage ist nicht weiter in weiterer Schritt zu blicken. Abhängigkeit Staatsanwaltschaft von Abhängigkeit der Gerichte der Justizverwaltung wenn die Vorlage wird, ist die Gefahr ungeschäftiger Verfolgung einerseits, Nachberufung andererseits, nicht in der Berufung zu vermeiden, nicht in der Berufung zu vermeiden, nicht in der Berufung zu vermeiden.

Abg. Stagen (soz.): Die Frage ist nicht weiter in weiterer Schritt zu blicken. Abhängigkeit Staatsanwaltschaft von Abhängigkeit der Gerichte der Justizverwaltung wenn die Vorlage wird, ist die Gefahr ungeschäftiger Verfolgung einerseits, Nachberufung andererseits, nicht in der Berufung zu vermeiden, nicht in der Berufung zu vermeiden, nicht in der Berufung zu vermeiden.

Abg. Stagen (soz.): Die Frage ist nicht weiter in weiterer Schritt zu blicken. Abhängigkeit Staatsanwaltschaft von Abhängigkeit der Gerichte der Justizverwaltung wenn die Vorlage wird, ist die Gefahr ungeschäftiger Verfolgung einerseits, Nachberufung andererseits, nicht in der Berufung zu vermeiden, nicht in der Berufung zu vermeiden, nicht in der Berufung zu vermeiden.

Abg. Stagen (soz.): Die Frage ist nicht weiter in weiterer Schritt zu blicken. Abhängigkeit Staatsanwaltschaft von Abhängigkeit der Gerichte der Justizverwaltung wenn die Vorlage wird, ist die Gefahr ungeschäftiger Verfolgung einerseits, Nachberufung andererseits, nicht in der Berufung zu vermeiden, nicht in der Berufung zu vermeiden, nicht in der Berufung zu vermeiden.

Abg. Stagen (soz.): Die Frage ist nicht weiter in weiterer Schritt zu blicken. Abhängigkeit Staatsanwaltschaft von Abhängigkeit der Gerichte der Justizverwaltung wenn die Vorlage wird, ist die Gefahr ungeschäftiger Verfolgung einerseits, Nachberufung andererseits, nicht in der Berufung zu vermeiden, nicht in der Berufung zu vermeiden, nicht in der Berufung zu vermeiden.

Auf Umwegen.

Ein Roman von Alice v. Hahn.

Wenigstens hatte Boffart sich seinem schmerzlichen Schicksal entziehen müssen, da ihn die Pflicht zu seinem Dienste rief; nun erblickte er hier Wanda, und so groß und edel war dieses Mannes Herz, daß sein eigener Kummer sofort in den Hintergrund trat, als er ihr verdorrtes Gesicht sah.

Schnell trat er mit freudlichem Gruß an heran und redete sie mit mitleidbebender Stimme an. „Fräulein Wanda, ich sehe, daß auch Ihnen Leid geschehen ist. Tragen wir beide mit mir und Gottvertrauen, was uns das Geschick anlegt hat!“

Wohlgeliebt, ich es ahnen können,“ fuhr Wanda klagend fort, „denn seit jenem unglückseligen Sonntag in St. hat er sich nicht mehr bei uns sehen lassen, doch wollte ich es dennoch nicht glauben.“

„Es ist eine unerhörte Rücksichtslosigkeit, eine feige, schurkische Handlung, der ein ganz verächtlicher Charakter zu Grunde liegt. Wenn er sein Wort nicht halten wollte, dann mußte er es wenigstens in geziemender Form vorher von Ihnen zurückerbitten, ehe er eine neue Verbindung knüpfte,“ sagte Boffart großmütig.

„Wohl hätte ich es ahnen können,“ fuhr Wanda klagend fort, „denn seit jenem unglückseligen Sonntag in St. hat er sich nicht mehr bei uns sehen lassen, doch wollte ich es dennoch nicht glauben.“

verfolgt zu sehen, — sind sie doch auch schon schwach und alt; wie wird die Enttäuschung, das Scheitern ihrer Pläne sie niederdrücken!

„Ach,“ fuhr sie schluchzend fort, „wie unglücklich fühle ich mich! Womit habe ich das verdient? Ich glaubte, die Erde müsse mich verschlingen, als eine Bekannte mir die Nachricht brachte, Paul hätte sich mit Teresa verlobt. Wie blickte sie mir dabei schadenfroh ins Auge, sich an meinem Entsetzen weidend!“

„Es ist eine unerhörte Rücksichtslosigkeit, eine feige, schurkische Handlung, der ein ganz verächtlicher Charakter zu Grunde liegt. Wenn er sein Wort nicht halten wollte, dann mußte er es wenigstens in geziemender Form vorher von Ihnen zurückerbitten, ehe er eine neue Verbindung knüpfte,“ sagte Boffart großmütig.

„Wohl hätte ich es ahnen können,“ fuhr Wanda klagend fort, „denn seit jenem unglückseligen Sonntag in St. hat er sich nicht mehr bei uns sehen lassen, doch wollte ich es dennoch nicht glauben.“

„Es ist eine unerhörte Rücksichtslosigkeit, eine feige, schurkische Handlung, der ein ganz verächtlicher Charakter zu Grunde liegt. Wenn er sein Wort nicht halten wollte, dann mußte er es wenigstens in geziemender Form vorher von Ihnen zurückerbitten, ehe er eine neue Verbindung knüpfte,“ sagte Boffart großmütig.

„Wohl hätte ich es ahnen können,“ fuhr Wanda klagend fort, „denn seit jenem unglückseligen Sonntag in St. hat er sich nicht mehr bei uns sehen lassen, doch wollte ich es dennoch nicht glauben.“

„Eines ist mir schrecklich,“ fuhr sie dann fort, „das ist der Spott der Menschen. Auch die Borwürfe meiner Eltern werden mich treffen; werden sie doch sagen, ich habe mein Glück nicht festzuhalten verstanden.“

„Arme Wanda, ich verstehe Sie, Sie thun mir von Herzen leid. Ich bin ein Mann, und was mich getroffen, werde ich als ein solcher zu tragen wissen. Was scheert mich die Meinung der Menschen! Das ist bei Ihnen wohl etwas ganz anderes.“

„Es ist eine unerhörte Rücksichtslosigkeit, eine feige, schurkische Handlung, der ein ganz verächtlicher Charakter zu Grunde liegt. Wenn er sein Wort nicht halten wollte, dann mußte er es wenigstens in geziemender Form vorher von Ihnen zurückerbitten, ehe er eine neue Verbindung knüpfte,“ sagte Boffart großmütig.

„Wohl hätte ich es ahnen können,“ fuhr Wanda klagend fort, „denn seit jenem unglückseligen Sonntag in St. hat er sich nicht mehr bei uns sehen lassen, doch wollte ich es dennoch nicht glauben.“

„Es ist eine unerhörte Rücksichtslosigkeit, eine feige, schurkische Handlung, der ein ganz verächtlicher Charakter zu Grunde liegt. Wenn er sein Wort nicht halten wollte, dann mußte er es wenigstens in geziemender Form vorher von Ihnen zurückerbitten, ehe er eine neue Verbindung knüpfte,“ sagte Boffart großmütig.

„Wohl hätte ich es ahnen können,“ fuhr Wanda klagend fort, „denn seit jenem unglückseligen Sonntag in St. hat er sich nicht mehr bei uns sehen lassen, doch wollte ich es dennoch nicht glauben.“

würde, bei ihr sein Glück zu suchen. Konnte sie ihm auch nicht ersetzen, als er verloren, so konnte sie doch immerhin ein behagliches Glücklichkeit ihm bereiten, und schließlich, — vielleicht fand sich auch die Liebe.

„Liebe Wanda,“ hob Boffart daher nach einer Weile an, „wir tragen gleiches Leid, — wollen wir versuchen, es uns gegenseitig leicht zu machen und vergessen zu helfen? Wenn Sie von meiner Seite nicht mehr erwarten wollen, als Achtung und aufrichtige Freundschaft, und Ihnen dies genügt, dann werde ich Sie die Meine. Vielleicht gelingt es uns, durch gegenseitige Treue und Aufrichtigkeit den inneren Frieden wieder zu erlangen.“

Wanda war mit Verzweifeln der Entwicklung seiner Rede gefolgt. Nun bedeckte sie ihr Antlitz mit beiden Händen, um den Ausdruck ihrer Gefühle, die Freude und Bemühtung, die ihr Herz zu übermächtigen drohten und deren Abglanz sich in ihren Augen malte, seiner Beobachtung zu entziehen.

Sie antwortete nicht sofort. Erst wollte sie den inneren Sturm sich legen lassen; er durfte nicht abnen, welche ungemaine Verdrückung ihre Brust schwellte, keine ungewöhnliche Erregung sollte aus ihren Worten hervorfließen. Sie hatte nicht erwartet, daß ihr Plan so schnell gut gelingen würde. — Endlich hob sie zitternder Stimme an:

„Wie soll ich Ihnen für Ihre freundschaftlichen Worte danken? Darf ich denn. Ihr eben Anerbieten annehmen? Ich fürchte, es ist überflüssig, den Sie bald wieder zu verlassen.“

„Wohl hätte ich es ahnen können,“ fuhr Wanda klagend fort, „denn seit jenem unglückseligen Sonntag in St. hat er sich nicht mehr bei uns sehen lassen, doch wollte ich es dennoch nicht glauben.“

Reglemente... daß die... leider zu... getreten... jenigen... das Bef... sch best... thun. U... uferer... Handhab... Dingen... unter d... schriften... handlung... nicht me... mensüch... und st... mit dem... zu lassen... Wie... auch di... Königin... nach E... Gerthop... Wabstsch... auch der... Königin... außerder... Deutsch... Sühligte... Pflichten... sich von... Stunden... kalt ang... gelochi... Die Kö... Reiss-... Die... Manie... guten C... länderin... Thee zu... Es gibt... meunartig... Dampf... der hie... ein süß... regt un... hafter... Salons... Rajter a... breitet... Blatt... ganze... brauchs... überreiz... losigkeit... eine Ne... lefener... rauchen... während... den Lor... bald un... nähmte... lich T... gruppe... dem ein... zu rau... verbreit... läden A... Ein... freund... Sie ein... hat ein... ganz g... Rakene... alle in... Baby... oder I... Dann... Reihe... De... ift am... einer K... Borfall... worden... London... Gifer... die M... jors w... S Lieb... ne ihr... in Tage... Balle... unter... rei lie... Teile d... Beise... wern... Befällig... Ob... Beschä... en An... und th... örtan... An... verhält... bedete... t ei... t ei... h h... n n... will... ol... B... t ei... t ei... h h... n n... will... ol... B... t ei... t ei... h h... n n... will... ol... B...



